



# Arbeiten an der Baustelle Zukunft

Gerhard Kopeinig, Architekt und Organisator der Kärntner Architekturtag, über Baukultur abseits von Großprojekten, die Leistbarkeit von Wohnqualität und den Weg in Richtung Passivhaus.

*Wie gut steht es um die Baukultur in Kärnten? Wie lautet Ihr Befund?*

**GERHARD KOPEINIG:** Ich will keine Noten vergeben, aber die Situation hat sich verbessert, die Diskussion zwischen den Institutionen ist angelaufen. Die Auswirkungen merkt man freilich zeitversetzt erst später. Es gibt architektonische Highlights wie das Funderwerk und das Steinhaus, die sagen aber nichts über das breite Baukulturklima aus.

*Ihre persönlichen Favoriten?*

**KOPEINIG:** Viel wichtiger als die bekannten Vorzeigeprojekte ist die Architektur im Kleinen, Konzepte, die gemeinsam mit Bürgermeistern und Gemeindeverantwortlichen erarbeitet werden, um in der ländlichen Region die Dorfstruktur zu erhalten. In den Städten würde ich mir freilich eine noch breitere städtebauliche Diskussion wünschen, obwohl es hier schon gute Beispiele gibt – wie die neue Musikschule in Villach oder das neue Stadtgartenamt in Klagenfurt.

*Welchen Stellenwert hat der Architekt bei privaten Bauherren in Kärnten?*

**KOPEINIG:** Hier ist sicher schon viel Aufklärungsarbeit geschehen, die Schwellenängste sind aber immer noch groß. Hinzu kommt, dass sich viele Bauherren mit der Architektur nur schmücken wollen, ihnen geht es gar nicht um die Raumqualität.

*Ist ein Architekt bei minimalem Budget überhaupt leistbar?*

**KOPEINIG:** Architektur ist auf jeden Fall leistbar, das ist keine Budgetfrage.

*Auch wenn man mit maximal 200.000 Euro bauen will?*

**KOPEINIG:** Kein Problem, die meisten Kollegen betrachten das als Herausforderung. Aber dann ist auch zu hinterfragen, ob die Leute wirklich ein klassisches Einfamilienhaus brauchen – ob nicht eine gekoppelte Bauweise, Bauen in der Gruppe oder ein Reihen-

haus die besseren Alternativen sind. Diese Fragen werden durch Zersiedelung und steigende Grundstückskosten ohnehin immer wichtiger.

*Wie findet man den Architekten seines Vertrauens?*

**KOPEINIG:** Im persönlichen Gespräch. Die Chemie muss einfach stimmen. Bei Projekten wie Bauen in der Gruppe lohnen sich auch kleine geladene Wettbewerbe mit mehreren Architekten und natürlich einer kompetenten Jury. Selbst bei kleineren Projekten ist es Bauherren zu empfehlen, sich Planungsskizzen mehrerer Architekten geben zu lassen, um eine Entscheidung treffen zu können; diese Leistung muss einem freilich auch etwas wert sein, schließlich geht es beim Bauen ja auch um eine Investition fürs Leben.

*Was der Architekt kostet, spart er durch die Ausschreibung wieder ein?*

**KOPEINIG:** Ich würde sagen, die Mehrkosten werden dank guter Planung ein Leben lang über die Wohnqualität hereingeholt.

*Wie wichtig ist das Thema Sanierung für Architekturbüros?*

**KOPEINIG:** Extrem wichtig, auch in Richtung Passivhaus. Ich spreche dabei aber lieber von einer Neuausrichtung des Gebäudes für die nächsten 40 Jahre – immer abhängig vom Bestand, von den Nutzern und vom Ort, wo das Gebäude steht. Es geht ja nicht um eine Sanierung 1:1 mit Styropor und Kunststofffenstern. Wir gehen an die Aufgabe heran wie an einen Neubau: Wir erheben den Bedarf und erstellen ein Raumkonzept. Wie beim Neubau holen wir den Bauherren dort ab, wo er gerade ist und gehen mit ihm den Weg.

*Und dieser Weg geht in Richtung Passivhaus?*

**KOPEINIG:** Wir bemühen uns darum, aber man muss jedes Bauvorhaben individuell und mit Augenmaß beurteilen. **INTERVIEW: DANIELA BACHAL**



Kinder und Jugendliche „vernetzen“ heuer

## WAS, WANN & WO

**Architekturtag 2010**, am 28. und 29. Mai in ganz Österreich, das Motto heuer: „Ansichtsexemplar – Architektur eins zu eins erleben“.

**Programm.** Heute und morgen bieten zahlreiche Architekturbüros „offene Ateliers“, es gibt Architektur- und Baustellenführungen, Ausstellungen, Vorträge und ein umfangreiches Kinderprogramm. „Basisarbeit, um den Menschen die Schwellenängste vor dem Architekten zu nehmen,“ wie es der Organisator, Gerhard Kopeinig formuliert. „Wir reden dabei nicht übers Bauen, sondern über Lebensqualität.“

**www.architekturtag.at** – das Detailprogramm der Architekturtag



Gerhard Kopeinig,  
Architekturbüro  
Arch+More



bei den Architekturtagen öffentliche Räume



Architekturführung im Museum Liaunig – heute um 14 Uhr

APA, SONJA HOHENGASSNER



„Schwitzendes Symposium“ im Thermal Römerbad Bad Kleinkirchheim

BAD KLEINKIRCHHEIM, GISELA ERLACHER



Schule 1:1 lautet das Programm heute und morgen beim Architekten Reinhold Wetschko